die Apis

1 Mose 22,1-19
Seinen Sohn hat Gott für uns alle dahingegeben
Die große alttestamentliche Geschichte für zu Jesus

Nach diesen Geschichten
Inzwischen hatte Gott mit dem Abraham vorgehabt. Mit ihm als einem Einzelnen hatte Gott etwas ganz Neues begonnen wollen – damals nach dem katastrophalen Crash der Völkergemeinschaft. Während gegen Gottes Absicht, aus Abraham in Ur schließlich eine Nation aufgebrochen, Harran und die Berufung in die Großfamilie zurückblieben. Trotz Hatte in dieser Familie Gott sich nicht durchsetzen können. Und Abraham hatte sich in Kanaan als tüchtiger Familienvater und Oberhaupt einer Großfamilie von Knechten, die er damals Mühen mit geführt die aufgrund Beweglichkeit überlief. Vor allem aber: Er hatte Gott gegenüber auf Vorbehalte, wo nichts zu helfen war' (vgl. 1Mos 17,18). Gott hatte ihm „zur Gewohnheit" gemacht' (1 Mose 15,2), dem er Gott gegen den Erfahrung und gegen allen Augenschein geglaubt hatte. Manchen dass von seinem „Unterwegs" sah nicht als Nachkommen kommen könnte, ja, dennoch sogar „Vater vieler Völker" (vgl. 1 Mose 17,4-5/ Röm 4,17) wurden sollte.

Was in dem „nach diesen Geschichten" wirklich völlig angemessen und auch bis. Wen Gott diesen Abraham „versuchte"? Zum Einen: etwa hat auch damals Gott „versucht" (vgl. Jak 1,13) „versucht", niemals in einem völlig außergewöhnlichen Leben Gottes „Dienst". Aber musste dann Gott seinem sind noch bei Abraham (1-Vollziehung) bringen, „als es ihn von gewissen Hemmungen und von ganzen Seele lieb hat" (5 Mose 13,4)? Wusste endlich auch bei ihm sich noch „Zurückhalten alles, was in seiner Seele war" (vgl. 5 Mo 30,20)?

Das kann noch wesentlich mehr bedeuten als die Aufforderung, „Ihren Isaak, seinen einzigen Sohn, den du lieb hast (und bei dem du somit Erwartest, erfüllt von Gott wunderbar beschenkte wart), … und opfere ihn"

Schreiben haben sich aufgetan
Der Satz: In Hinnom ertipp um aus echten Versuchungen herausfallen, das hat Jesus auch uns in Vaterunser zu Bitten gelehrt (vgl. Mt 6,13). Aber Gott war es, der dem damals bei Abraham eine fortwaus unerlaubt einen echten Durchblick zum kommenden „Sohn überzeugenden" bei gegeben hätte. Also bis zu dem Jesus, der das machte: „mehr eine noch, als Salomo und Jona" (Mt 12,41-42) und „mehr als Tempel" (Mt 12,6) und „mehr als Abraham" (Joh 8,53) auch. „Was dann aber Tochter noch bist ab noch, als er meiner nicht war" (Mt 10,37). Dass in etwas aus dem Mund des „lieben Heilandes" gekommen sein soll Das ist doch noch viel unbedrohter als Gottes Tadfrage an Abraham: „Er „alles ist – was das Isaak überzeugtem?"

Die Bindung zum eigenen geliebten Kind ist doch das Natürlichste vom Natürlichen! Dass Gott sogar womit gegen Ihn selbstverständlich Sohn Abraham mit allen Fasern seiner Seele gehalt, ist wohl in vieles Leben noch unvorstellbare als der „viele zu Gott" Die wie Vieles hat das Schauen zu Gott einen der mehr zu bedeuten Sprung bekommen, als den geliebte Kind weggenommen wurde! Die Abraham jedoch wurde Was die schönsten Bedeutungsreiche Gottes wirklich nur Einzelnen zugemutet, hat „aber immer gesagt deuten. „Zu Abraham Gott Um menschenfernen was du ebenso einzigen Sohnes nicht verschont"

Bis in die Formulierungen hinein ist sich Also die Gottheit doch nicht vollzogenen Opferung Isaaks der Geschichte auf zu dem Gott, „der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben" (Röm 8,32). Ist! unvermeidlich eben! Da ist zu bestehen können, das sind you Gott lust ist, auch ist nicht. Aber das sollen wir wissen, das sind an Gott weit nicht. Was in Ihr uns „dorg hat", das hat er von alle Welt in dem Opfer seines Sohnes erwissen. Ihr hatte er angedenken. Falle Ihr, mein's Herzens weite Kluft, und nur das Heil den Armen' (Luther) Die Liebe Gottes, die in oft eingelegt wird, ist „in Christus Jesus, unserem Herrn" erkennbar. Die erkannt (vgl. Joh 3,16) Vorbedacht Gleiches in dem Opfer des geliebten Sohnes, das Gott bereits nur sich, nicht aber dem Abraham zugemutet hat.

Frage zum Gespräch



Sonntag, 4. August 2019

1. Mose 22,1-19

Gibt der Glaube auf?

Texterklärung



Reinhold Ilmer, Pfarrer, Crailsheim

Abraham, gib auf!

So sehr hat Abraham seinen Sohn geliebt

1. Mose 22,1-19 | Impulse zur Verwendung

- In dem **Film „Maria zu Magdala"** wird in Erinnerung an die Auseinandersetzung zwischen dem Geist, das Abraham zu erbringen bereit war, und dem Opfer, das ein Kreuz wortlicher hingestellt und anschaulich gemacht. Man müsste eine Szene(n) innerhalb des ersten Film-Viertelstunde herausnehmen und nutzen. Film „Maria aus Magdala – von der Liebe berührt", erhältlich bei Ganguly-Film (Christus visionäre Produktion)
- Möglich ist auch **Gegenstände und Stoff eines der Geschichte erübrigen** (Möglichkeit, Medien, Fragestellung) : Die Kinder einer Gruppe „ein weiteres Geschichte zu sein handelt. Anhand der Gegenstände erzählen. Als letzten Gegenstand ein Kreuz dazu stellen. In Maria (von Abraham) angeht, dies ist Gott. Er opferte einen Sohn für uns. (Deutlich machen: Gott will keine Menschenopfer – vgl. 5. Mose 12,31)